

Im Bildungskontext existiert eine Vielzahl unterschiedlicher Formate, die jeweils eigene Anforderungen mitbringen. Sie unterscheiden sich häufig grundlegend in ihrer Hybridität und Interaktivität, ihrer technischen Struktur sowie in der Komplexität von Vorbereitung und Durchführung.

Zunächst sei gesagt: Formate, die über einen Livestream funktionieren, sind nicht automatisch hybrid. Erst wenn ein Austausch zwischen den Teilnehmenden vor Ort und im Digitalen stattfindet, entfaltet sich das volle Potenzial hybrider Szenarien.

Streams eignen sich jedoch besonders gut, um ein Format für Teilnehmende zu öffnen, die nicht vor Ort sein können – auch wenn deren Kommunikationsmöglichkeit eher einseitig bleibt.

Kommunikation mit dem Publikum ist dennoch möglich: Der Einsatz einer Kommentarfunktion oder eines Chats wird empfohlen. Dieser muss aktiv betreut und moderiert werden und sollte als Teil der Veranstaltung mitgedacht sein („Chat fragt ...“).

Im Allgemeinen wird die Nutzung der hochschuleigenen Plattform [udk/stream](#) empfohlen, da hier unabhängig von großen Anbietern gearbeitet werden kann. Die gestreamten Inhalte werden – sofern gewünscht – im eigenen Profil archiviert und können später abgerufen werden. Streaming und Aufzeichnung sind dadurch automatisiert.

Die Plattform steht allen Mitarbeitenden und Studierenden zur Verfügung; der Login erfolgt mit den personalisierten UdK-Zugangsdaten. Eine detaillierte Anleitung zur Nutzung der Plattform findet sich hier.

Bei mobilen Streams oder speziellen Projekten können auch Dienste wie *twitch.tv*, *Instagram* oder *YouTube* hilfreich sein.

### Formatauswahl und Grundlagen

Oft beinhaltet eine Veranstaltung mehrere Formate. Diese sollten frühzeitig identifiziert werden, da sie technische, räumliche und organisatorische Anforderungen beeinflussen.

Typische Formate sind:

- ▶ Frontalformate und Vorträge
- ▶ Podiumsdiskussionen
- ▶ Workshops
- ▶ Performances, Konzerte etc.
- ▶ Ausstellungstouren

#### Ist Hybrid für mein Projekt geeignet?

Wenn Gäste aktiv digital eingebunden werden sollen (z.B. durch Redebeiträge), handelt es sich um ein hybrides Format.

Wenn Inhalte nur live gesendet oder aufgezeichnet werden sollen, ist es ein Stream.

Bitte kläre möglichst früh, ob dein Szenario hybrid ist, da dies spezifische räumliche und technische Anforderungen mit sich bringt.

### Hybride (Lehr-)Szenarien

Ein hybrides Format kombiniert ein Live-Erlebnis, das gleichzeitig vor Ort und digital stattfindet. Gäste oder Teilnehmende können aktiv teilnehmen und interagieren. Formen der Interaktion reichen von Chat bis zu Tools wie *Webex*, *Zoom*, *BigBlueButton* oder kollaborativen Plattformen wie *Miro* oder *hydra*. Wichtig: Die Integration virtueller Teilnehmender darf nicht losgelöst vom physischen Raum gedacht werden – Ziel ist die Verzahnung beider Welten. Dies erfordert oft mehr Komplexität bei Technik, Raumgestaltung und Teamkoordination. Im Folgenden werden hybride Szenarien von InKüLe mit ihren Erfahrungen und Anwendungsbereichen vorgestellt.